

Pressemitteilung

Kulturwissenschaftliches Institut

Sabine Rehorst

07.12.2005

<http://idw-online.de/de/news139782>

Buntes aus der Wissenschaft, Forschungsergebnisse
Ernährung / Gesundheit / Pflege, Gesellschaft, Medizin, Pädagogik / Bildung, Psychologie, Sprache / Literatur
überregional

Schreihäse und überforderte Eltern?

Die Neurologin Mechthild Papoušek, Spezialistin für Säuglings- und Kleinkindforschung und Gründerin der Schreibaby-Ambulanz im Münchner Kinderzentrum, erläutert in ihrem öffentlichen Vortrag "Augenblicke der Begegnung in vorsprachlicher Kommunikation" am 12. Dezember 2005 um 18.15 Uhr im KWI, Essen, wie Interaktionen zwischen Kindern und Erwachsenen in der vorsprachlichen Kommunikationsphase den beginnenden Spracherwerb ermöglichen. Sie weist insbesondere auf den hohen Stellenwert der Grundlagenforschung hin, die neue Wege in Prävention und Therapie früher Kommunikationsstörungen und bei der Sprachentwicklung ermöglicht.

Die Forschung zur frühen Kindheit steckt selbst noch in den Kinderschuhen. Eine der Pionierinnen, die Münchner Professorin Mechthild Papoušek, hat versucht, die dynamischen Wechselbeziehungen zwischen kindlichem Geschrei und elterlichem Verhalten in einem komplexen Modell zu beschreiben. Vereinfacht ergibt sich daraus folgendes Bild: Wenn ein Neugeborenes mit besonders unreifem zentralem Nervensystem und ein leicht erschöpfbarer Erwachsener Tag und Nacht zusammen leben, kann das zum Teufelskreis einer "negativen Gegenseitigkeit" führen - Schreibabys haben Schwierigkeiten, lesbare Signale auszusenden, die Eltern ihrerseits haben nicht die richtige 'Lesebrille' dafür.

Prof. Dr. Mechthild Papoušek, Fachärztin für Psychiatrie und Neurologie, Entwicklungspsychobiologin, hat bereits im Jahr 1991 die erste Sprechstunde für Schreibabys am Münchner Kinderzentrum ins Leben gerufen. Zusammen mit ihrem Ehemann, dem Kinderarzt und Psychobiologen Hanus Papoušek, hat sie jahrelang Grundlagenforschung auf dem Gebiet der frühkindlichen Kommunikation betrieben.

Ort der Veranstaltung:

Kulturwissenschaftliches Institut, Goethestr. 31, 45128 Essen

Die Veranstaltung ist öffentlich.

Weitere Informationen:

Sabine Rehorst

Kulturwissenschaftliches Institut

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Goethestr. 31, 45128 Essen

Tel.: 0201/7204-160

sabine.rehorst@kwi-nrw.de